

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrer Christopher Iven: 04731 – 89110
c.iven@gmx.de

Kirchenbüro: 04740 – 1211

ausschließlich telefonisch

Madeleine Michailidis

Donnerstags: 08:30-10:30 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Die Kirchengemeinde Dedesdorf hat sich nach intensiver Beratung entschieden, keine Präsenzgottesdienste bis voraussichtlich Ende Februar 2021 anzubieten.

Bitte achten Sie auch auf die Pressemeldungen. Danke.

Andacht für Zuhause **Fünfter Sonntag vor der Fastenzeit** **(07.02. -13.02.2021)**

**Der Herr wird ans Licht bringen,
was im Finstern verborgen ist,
und das Trachten der Herzen offenbar machen.**
1. Korinther 4,5b

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 37,3-11

(3) Hoffe auf den Herrn und tue Gutes,
bleibe im Land und nähre dich redlich.

(4) Habe deine Lust am Herrn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

(5) Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoff auf ihn, er wird ´s wohlmachen

(6) und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.

(7) Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.
Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht,
der seinen Mutwillen treibt.

(8) Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust.

(9) Denn die Bösen werden ausgerottet;
die aber des Herrn harren, werden das Land erben.
(10) Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr
da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.
(11) Aber die Elenden werden das Land erben
und ihre Freude haben an großem Frieden.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören Hebräer 3,15

„Jenseits von Eden“; „Denn sie wissen nicht, was sie tun“
oder „Giganten“. Die Filme aus den 50iger Jahren verbinden
wir mit James Dean, einem Idol für viele Menschen,
rebellisch in der damaligen Zeit, einer, der zu früh mit 24
Jahren stirbt. Am 8. Februar hätte er seinen 90igsten
Geburtstag feiern können. Was hätten wir alles mit ihm
erleben können, so hatte er drei Hauptrollen, in denen er als
junger Mann vollkommen aufging. Die Kehrseite von dem
Idol, er war depressiv, seine Mutter früh verstorben, er litt
unter Schlaflosigkeit und mehr. Er fühlt sich nicht
verstanden, kann seine Sehnsucht nach Geborgenheit nicht
mitteilen und wird zu einem Symbolbild für eine ganze
Generation.

Viele Jugendliche der damaligen Zeit waren so ganz anders,
als ihre Eltern und jetzt vielleicht ihre Kinder: Sie waren
still, befolgten Regeln und wurden früh erwachsen, um klar
zu kommen mit dem Leben. Denn nur das versprach
Wohlstand zum einen und Ruhe zum anderen.

Was war der Preis, den sie dafür zahlten?

Hat das den vermeintlichen Wohlstand aufgewogen?

Ist das, was eigentlich dahinter steckte, der Wunsch nach
Geborgenheit, Sehnsucht nach gesehen werden, geliebt zu
werden wahrgenommen worden?

Was auch immer wahrgenommen werden will: Gottes Wort
oder Menschenwort, eines braucht es dabei immer: Die
Kunst des Zuhörens. Und wer verstanden werden will,
braucht die Kunst der guten Wortwahl.

Hören, was vielleicht nicht gesagt wurde oder hinter einer
nicht so guten Wortwahl stecken könnte, das ist gefragt.
Heute mehr denn je: Wahrnehmen, was das Gegenüber
nicht in der Lage ist zu sagen und vor sich hinstammelt,
nachfragen, Worte anbieten, Verständnis anbieten, hinter
die Fassade schauen, ganz liebevoll und vorsichtig.
Das kann Menschen, die das Leben stumm oder still
gemacht hat, zum Leben wieder rufen.

Das möchte Gottes Wort für uns sein, ein Weckruf, eine
Wachrufen, ein Anrufen, ein Anbieten, ein Hand reichen.
All das können wir zusammenfassen mit dem Gebet, das
Jesus uns gelehrt hat, wenn uns sonst die Worte fehlen.
Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott all das nicht gesagte
und das für uns kaum auszudenkende hören kann, er uns
mit Worten des Lebens in das Leben ruft.

Er wird es ans Licht bringen, ein liebevolles Licht, das uns
Orientierung schenkt in dunkler Zeit.

Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.